

Neue Arbeitsstellen schaffen – neue Arbeitsmarktprojekte im Stadtteil

Hildesheim-Fahrenheit

Hildesheim-Fahrenheit kann aufgrund seiner abgeschlossenen Lage und relativ geringen Bewohnerzahl, der Gemeinwesen-Kategorie des Quartiers zugeordnet werden. Es ist ein Programmgebiet der Sozialen Stadt und damit gleichzeitig auch Adressat für das Programm "Lokales Kapital für soziale Zwecke" (LOS). Kennzeichnend ist eine sowohl herkunfts- als auch sozialisationsbezogene Multikultur marginalisierter Bevölkerungsgruppen und ein seit der Entstehung, Ende der 50er Jahre, nur gering aufgewerteter Wohnraums. Über Jahrzehnte entwickelte sich beiderseits der gedachten Exklusionslinie eine fast traditionelle Integrationsabneigung.

Kommunale Gemeinwesenarbeit und LOS-Fahrenheit

Der sich im letzten Jahrzehnt durchsetzende Paradigmenwechsel in der kommunalen Sozialplanung, forderte auch neue Strategien für ein Aufbrechen und Öffnen benachteiligter Milieus oder Mikrostrukturen, mit dem Ziel, niedrigschwellige Schleusen an den strukturell wirksamen Positionen des Gemeinwesens zu installieren. Durch das Programm Soziale Stadt wurde das Fahrenheitgebiet dann ab 2003 der Idee unterworfen, innerhalb einer 5-jährigen „Roskur“, so viele problemverursachende Faktoren abmildern zu können, dass sich die Ausgangslage für Interventionen, der Akteure von Jugend- und Sozialarbeit, nachhaltig verbessern würde. Bezogen auf den großen städtebaulichen Anteil des Programms Soziale Stadt ist zu erwarten, dass dies gelingt. Bezogen auf die Ziele des Begleitprogramms LOS befindet sich das Quartier in einer Umbruchphase.

Die Erfahrungen aus den ersten beiden LOS-Förderzeiträumen in Fahrenheit haben dazu geführt, dass zur Sicherung der nachhaltigen Wirkung von LOS-Sekundärzielen, im nun folgenden letzten Förderzeitraum, alle positiven Effekte von abgeschlossenen Projekten, in themenbereichsübergreifenden Koordinierungsprojekten, aufgefangen werden sollen. Erstes Ziel ist die Sicherung bislang geförderter Vernetzungsstrukturen und damit die Erhaltung handlungsfähiger und einflussreicher Initiativen zur Umsetzung weiterführender Projekte und Ideen.

LOS-Begleitausschuss

In einem hervorragend diskutierten Kriterienkatalog des LOS-Begleitausschusses (BA) sind

nun die qualitätssichernden und inhaltlich wirksamen Voraussetzungen für die Anmeldung von Koordinierungsprojekten ausgeschrieben.

Das operative Projekthandeln soll durch den Begleitausschuss so gelenkt werden, dass Projekte bevorzugt werden, die nachhaltige strukturelle Verbindungen mit der zentralen und dauerhaften Träger- und Institutionsstruktur des Stadtteils eingehen. Die mittel- bis langfristige Ausrichtung der Projektideen wird zentrales Kriterium bei der Vergabe von Mitteln. Der BA überwacht dabei eine möglichst auf den Aktionsplan bezogene thematische Ausrichtung der Vorhaben. Gewünscht ist die Einrichtung diverser Koordinierungsstellen für größere Themenblöcke. Koordinierung bedeutet hierbei Ressourcensicherung, Finanzakquise, Konzeptionierung von Teilprojekten und Betreuung von Honorarmitarbeiter/innen. Im Idealfall sind die Koordinierungsstellen organisatorisch mit den zentralen Einrichtungen des Stadtteils verbunden:

Strukturelle Vorgaben:

1. Das Projekt entwickelt eine themenbereichsbezogene Handlungsplattform zur Grundlegung von Einzelprojekten in den Bereichen: Erziehung, Arbeit, Umwelt, Integration, Wohnen, Sprache usw.
2. Alle LOS-geförderten personellen Ressourcen sollen durch die Projektarbeit dauerhaft längerfristig gesichert werden.
3. Die Trägerschaft des Projektes ist über den LOS-Programmzeitraum hin gesichert.
4. Das Projekt kann bereits vor Beginn eine nachweisliche Kooperation mit der ansässigen Akteursgemeinschaft vorweisen.
5. Das Projekt entwirft ein konkretes Handlungsschema nach dem vorgegangen werden soll.
6. Das Projekt benennt klare Bewohnergruppen als Adressaten/innen und benennt Möglichkeiten diese in den Projektentwicklungsprozess einzubinden.

Bezogen auf den im LOS-Programm formulierten Wunsch, nach einem nachhaltigen strukturellen Wandel der Reaktions- und Handlungsmöglichkeiten der Bewohnerschaft, für die Bewältigung von Aufgaben oder Problemen ist es notwendig, folgende Punkte in die Projektkonzeptionen aufzunehmen und gesondert zu planen.

- Die Projektanbieter beschreiben die Rolle der Projektteilnehmer/innen.

Projekte, die Teilnehmer/innen nicht als Klienten/in oder Objekt einer Maßnahme bzw. unterstützenden Intervention, sondern als aktives Subjekt im zu entwickelnden Projektziel beschreiben, sind zu bevorzugen.

- Die Projektanbieter benennen konkrete Handlungsfelder für die Teilnehmer/innen. Das Konzept stellt einen Zusammenhang zwischen den Handlungsfeldern und den daraus resultierenden Lernzielen her. Die Lernziele dienen einer Verselbständigung der Teilnehmer/innen.
- Im Projektkonzept werden die methodischen Verfahren zur Erreichung der Ziele konkret benannt.
- Im Projektkonzept ist klar erkennbar, wer für den fachspezifischen und wer für den aktivierenden Arbeitsanteil zuständig ist und welche Erfahrungen die jeweiligen Personen hierzu qualifizieren.
- Der aktivierende Arbeitsanteil wird im Projektzeitplan im Umfang benannt.

Nur bei Beachtung dieser Punkte erscheint es möglich, in den Projekten eine Atmosphäre sozialer Aktion aufzubauen, die über den Projektzeitraum hinaus wirkt. Die Stärkung von Selbstbewusstsein und das Aufzeigen von Handlungsstrategien, verbunden mit dem Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten, fördert zivilgesellschaftliche Prozesse der Selbsthilfe und führt zu strukturell besseren Ausgangssituationen für zukünftige Veränderungen im Quartier.

Gerade im Fahrenheitgebiet warten akute Veränderungen auf die Bewohnerschaft, bei deren Umsetzung die Mitarbeit aller Beteiligten erforderlich ist, um eine gesunde Zukunft fürs Quartier möglich zu machen.

Ein Beispielprojekt ist im vergangenen Workshop vorgestellt worden.

Der Verein Fahrenheit

Mit dem neu gegründeten Verein Fahrenheit fand sich ein kompetenter Partner für den Themenbereich Ausbildung und Arbeit.

Die Basis des Vereins bilden neben der aktiven Bewohnerschaft, die der eigentliche Träger des neuen Selbstbewusstseins im Quartier ist, die örtliche Gemeinwesenarbeit des Stadtteilzentrums und gewichtige Vertreter/innen des im Gebiet tätigen Bauträgers.

Die gemeinsame Idee lautet: Im Fahrenheitgebiet wird in den nächsten Jahren viel gearbeitet, viel Geld verdient und vieles verändert. Trotz unterschiedlicher Grundinteressen der am Verein beteiligten Gruppen, ist allen klar, dass der Erfolg aller Einzelinteressen nur durch eine Beteiligung der Bewohnerschaft, zum einen an den Veränderungsprozessen im Stadt-

gebiet aber auch, und das ist doch irgendwie neu, durch eine Beteiligung der Bewohnerschaft an der Arbeit und dem eben dadurch zu verteilenden Geld. Ohne die relative Not der Bewohnerschaft wäre das Geld an diesem Ort nicht zu verdienen gewesen.

Der Verein sieht sich auch nicht als Träger von Maßnahmen. Er ist vielmehr das operative Element, welches die gemeinsame Idee zum Wohle aller Einzelinteressen und zum Schutze aller Einzelinteressen umsetzt.

Die Projekte

Dieser ideelle Hintergedanke mündet dann aber in ganz konkreten und auf den ersten Blick eher unspektakulären Projekten. Menschen erfahren in den Projekten alle bekannten Hilfen, Beratungen und Vermittlungen, wie sie auch in anderen beschäftigungsfördernden Projekten umgesetzt werden.

Die Unterscheidung zu den anderen Projekten ist aber in einem Punkt grundsätzlich. Andere haben Klienten und suchen Jobs. Der Verein Fahrenheit hat Jobs und sucht die Klienten. Durch die Impulse der Sozialen Stadt und von LOS konnte zwischen den Akteuren der sozialen Veränderung ein Konsens erarbeitet werden, der dazu geführt hat, dass durch den Einfluss aller Kooperationspartner/innen eine Verknüpfung zwischen finanziellem und sozialem Engagement im Stadtteil hergestellt werden konnte. Firmen oder Institutionen, die im Quartier tätig werden, sind sich größtenteils ihrer daraus resultierenden sozialen Verantwortung bewusst und stellen ihre beschäftigungswirksamen Ressourcen dem Verein zur Verfügung. Vom „1-Euro-Job“ über „Minijob“, geringfügige Beschäftigung, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bis zur Vermittlung in ausbildungsbegleitende oder arbeitsvorbereitende Maßnahmen übernimmt der Verein alle notwendigen Schritte, nach Maßgabe einer jeweils individuell gestalteten Maßnahmevereinbarung.

Es wird eine Kette von ineinanderübergreifenden Maßnahmen aufgebaut. Start ist der Schulabgang, Ziel ist die selbstständig ausfüllbare Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Allen Maßnahmen gemeinsam ist die Zielsetzung, lediglich solche Ausbildungs- oder Arbeitsangebote zu unterstützen, die nicht den gängigen Stigmatisierungen öffentlich geförderter Beschäftigungssektoren unterliegen. Es zählt der „echte“ Arbeitsplatz – oder die „echte“, wenn auch kleine Existenzgründung.

Das gesamte Spektrum der geplanten Teilprojekte des Vereins wird sich konkret erst mittelfristig zeigen. Die positiven strukturellen Voraussetzungen lassen aber zu, gespannt zu sein.

Zusammenfassung

Durch das Programm LOS konnten im Fahrenheitgebiet 19 Projekte durchgeführt werden und die angestrebten primären Ziele vielfach verwirklicht haben. Dennoch ist der Effekt von LOS nicht die Summe der Ergebnisse der Einzelprojekte, sondern vielmehr die Schulung von Bewohnerschaft und sozialen Akteuren im Bereich sozialer Aktion. Die Masse an Einzelprojekten eröffnet einen Erfahrungshorizont, der weit über die Erfahrungen aus dem sozialarbeiterischen Arbeitsalltag hinaus geht. Vernetzung, Konzeptionierung und Aktivierung können nicht einfach mal so zum Arbeitsprinzip erklärt werden, sondern müssen geübt werden. Aufgabe der sozialen Profis ist es, die eingeübten Erfahrungen nachhaltig zu sichern und für das Quartier nutzbar zu machen. – Theoretisch ein alter Hut, praktisch jedoch vor LOS nicht intensiv genug verfolgt.

Kontakt:

Katrin Diehe
Stadt Hildesheim – Sozialplanung
Hannoversche Str. 6
31134 Hildesheim
Tel.: 05121 301431
Fax: 05121 301632
Email: k.diehe@stadt-hildesheim.de

Alexander Hornburg
LOS-Hildesheim-Fahrenheit
Tel.: 05063 271038
Fax: 05063 271985
Email: alexhornburg@aol.com
www.los-hildesheim.de